

Ierusalem et Sicilie rex – Zur Titulatur Friedrichs II.

Von

RUDOLF HIESTAND

Mit der ersten Urkunde, die Friedrich II. Ende 1225 nach der Hochzeit mit Isabella am 9. November 1225 ausstellte, nahm er in den bisherigen Titel *Romanorum imperator semper augustus et rex Sicilie* sein neues Königreich auf und nannte sich von nun an unter einer leichten Umstellung *Romanorum imperator semper augustus et Ierusalem et Sicilie rex*¹. Diese Form des Titels blieb unverändert bis zu seinem Tode am 13. Dezember 1250. In der gleichen Weise wurde den Siegeln der neue Königstitel beigelegt². Daß dagegen in den Schreiben Honorius' III. und später Gregors IX. die Adresse vorerst unverändert *imperator et regi Sicilie* lautete, ist schon lange bemerkt worden. Offensichtlich verweigerte das Papsttum dem Staufer auch nach der Ehe mit der Erbin Isabella von Brienne den jerusalemitanischen Königstitel³. Die einzige Ausnahme bildet die Wahlanzeige Gregors IX., was völlig zu Recht stets als ein Versehen der Kanzlei in einem Augenblick höchsten Arbeitsanfalls, nicht als eine bewußte Konzession gesehen wurde, die gleich wieder zurückgenommen worden sei, denn für einen solchen ganz kurzfristigen zweimaligen Haltungswechsel im Frühjahr 1227 fehlt jede einleuchtende Begründung⁴.

Da Friedrich seine neue Würde im November 1225 erhielt, kann die Zurückhaltung der päpstlichen Kanzlei nicht mit dem späteren Konflikt wegen des Kreuzzugsgelübdes zusammengebracht werden⁵. Gleichsam zur Bestätigung

1) Zum ersten Mal in BF 1588, ed. J. L. A. HUILLARD-BRÉHOLLES, *Historia diplomatica Friderici secundi* 1–6 (1852–1861) 2, S. 526 von Dezember 1225. Für eine Urkunde aus Nardò vom 2. Dezember (BF 1587) ist nur ein Regest ohne Intitulatio überliefert. Nach J. L. A. HUILLARD-BRÉHOLLES, *Historia diplomatica Friderici secundi. Préface et introduction* (1859) S. XCVII, war auf dem Wachssiegel für das Reich November 1220 *et rex Sicilie* unterdrückt und ein eigenes Siegel für Sizilien geschaffen worden, auf beiden fügte man 1225 den Zusatz bei *et rex Ierusalem*.

2) Otto POSSE, *Die Siegel der deutschen Kaiser und Könige* 1 (1909) S. 19f. Vgl. die Beschreibung des Siegels bei Matthaeus Parisiensis, *Chronica maiora* 3, ed. Henry Richards LUARD (Rolls Series 57, 1876) S. 176, für das Manifest vom 18. März 1229, wo freilich die Seiten für Jerusalem und Sizilien vertauscht sind, vgl. HUILLARD-BRÉHOLLES, *Préface* (wie Anm. 1) S. CIII.

3) Ludwig BÖHM, *Johann von Brienne, König von Jerusalem, Kaiser von Konstantinopel* (um 1170–1237) (Diss. Heidelberg 1938) S. 78 Anm. 74.

4) Zu Friedrich II. vgl. Eduard WINKELMANN, *Kaiser Friedrich II.* 1–2 (Jahrbücher der Deutschen Geschichte, 1889–1897); Ernst KANTOROWICZ, *Kaiser Friedrich der Zweite* (1927), *Ergänzungsbd.* (1931); Hans Martin SCHALLER, *Kaiser Friedrich II. Verwandter der Welt* (1971); Thomas C. van CLEVE, *The Emperor Frederick II of Hohenstaufen. Immutator Mundi* (1972); David ABULAFIA, *Frederick II. A medieval emperor* (1988); Wolfgang STÜRNER, *Friedrich II.* 1 (1992).

5) Zum Kreuzzug von 1227–1229 bleibt am detailliertesten, wenn auch in der Wertung überholt, WINKELMANN, *Friedrich* (wie Anm. 4) 1, S. 324–341 und 2, S. 1–216. Ferner